

23. Januar 2016

Exkursion: Wintergäste am Neuenburgersee. Nach einer schönen Fahrt und einem feinen Mittagessen in Cudrefin führte uns Herr Balzari (Leiter Naturzentrum La Sauge) zum Naturschutzgebiet Fanel am Neuenburgersee. Wir erfuhren viel über die Geschichte dieses



Feuchtgebiets, das nicht zuletzt dank der Strafanstalt Witzwil erhalten geblieben ist. Aufgrund der wärmeren Wetterlage in den letzten Jahren überwintern bei uns weniger Vögel als früher. Wir waren daher überrascht als wir vom Beobachtungsturm aus einen grossen Trupp Singschwäne beobachten konnten. Daneben sahen wir Schellenten, Zwerg- und Gänsesäger sowie verschiedene Reiherarten. Das Wasser war absolut still, sodass sich Tiere und Pflanzen im See spiegelten. Bei den angrenzenden Weiden konnten wir junge Wildschweine beobachten und gegen Abend zog ein

Trupp von etwa 150 Grossen Brachvögeln zu ihrem Übernachtungsplatz am See. Diese Vögel haben eine Flügelspannweite bis zu 1 m und einen klangvollen, fast melancholischen Ruf, der wie "kuri li" tönt. Daher im Englischen vermutlich die Bezeichnung „Curlew“. Sie sind Bodenbrüter von Mooren, Feuchtwiesen und Schwemmland. Da diese Landschaften bei uns rar geworden sind, hat die Anzahl der Brutpaare abgenommen und seit 2010 wurden keine mehr verzeichnet.

18. März 2016

Generalversammlung. Dieses Jahr fand die GV wieder im Cheminéeraum des Schulhauses Biberstein statt. Es wurde ein Nachtessen serviert und anschliessend die Versammlung abgehalten (s. beiliegendes Protokoll). Am Schluss halfen alle tatkräftig beim Abräumen mit.

19. März 2016

Laubrechen Tanzbodenmätteli. Das Wetter war ideal – trocken und schön. Es hatte recht viel Laub. Mit 10 Teilnehmern waren wir aber bald fertig, sodass wir beim üblichen Imbiss noch eine Weile die Aussicht geniessen und über dies und jenes sprechen konnten.



20. Februar–11. April 2016

Amphibienzugstelle Steinbruch Ihegi. Dieses Jahr hatten wir zum ersten Mal einen Zaun, der auch den Rückzug der Tiere aus den Laichgebieten abfing. Es fiel auf, dass weniger Amphibien überfahren wurden als früher. Insgesamt haben wir 301 Tiere gezählt, 214 im Laichzug (davon 124 Grasfrösche, 46 Molche, 18 Erdkröten, 5 Feuersalamander) und 87 im Rückzug (davon 80 Grasfrösche). Die Tiere kamen in zwei Schüben, in den Nächten vom 4./5. März und 25./26. März. Der Rückzug war in den Nächten vom 29./30. März und 5./6. April. Wir danken allen Freiwilligen, die sich jedes Jahr für die Zaunbetreuung zur Verfügung stellen. Ebenso danken wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Biberstein, die Zugstellen an den Gemeindestrassen betreuen und so mithelfen, dass weniger Tiere überfahren werden.

17. April 2016

Frühlingsexkursion. Die Wetterprognose war schlecht. Schon Tage zuvor hatten wir viel Regen. Deshalb sagte die Leiterin, Martina Keller, die Exkursion ab.

4. Mai 2016

Abendspaziergang vor Auffahrt. Es kam eine grosse Schar interessierter Leute zusammen, sogar zwei Hunde waren dabei. Wir spazierten zur Juraweid, wo Christoph Flory von *pro Natura*



auf uns wartete. Er ist Biologe und Gründer von *creaNatira*, einer Organisation, die sich um Weidekonzepte mit genügsamen Haustierrassen bemüht. Gegenwärtig stehen Pinzgauer Kühe, Schottische Hochlandrinder und Bündner Strahlenziegen auf dem Juraweidhof. Das Gelände liefert Futter für ca. 40 Grossvieheinheiten (Kühe). Er erläuterte uns die Vor- und Nachteile intensiver und extensiver Landwirtschaft. Die Boden- und Wetterverhältnisse auf der Juraweid eignen sich gut für naturnahe, extensive Wirtschaft. Die Informationen waren umfassend und führten zu einer

lebhaften Diskussion, die wir im Anschluss an die Führung noch bis spät in die Nacht im Restaurant Juraweid weiterführten.

27. August 2016

Herbstrechen Tanzbodenmätteli. Nach dem Mähen war das Wetter bis Samstag schön und heiss (bis 35°C), sodass das Gras antrocknete und gut zum Rechen war. Es kamen 7 Personen. Das Aufladen auf den Anhänger wurde anstrengend, da es gegen Mittag langsam heiss wurde.

22. Oktober 2016

Arbeitstag Nistkastenreinigen. Bei schönem Wetter und vielen freiwilligen Helfern konnten wir dieses Jahr die Arbeiten durchführen. Die Nistkästen waren vor allem in tieferen Lagen gut besetzt, in der Waldweide am besten mit 83% (24/29). An den Waldwegen zum Gatter und Homberg fanden wir 70% (78/112) besetzt, meistens von Meisen, Trauerschnäppern oder Kleibern. In der Saalen war die Besetzung geringer mit 54% (25/46). In diesen beiden Gebieten fanden wir zudem häufiger als sonst auch Nester von Siebenschläfern (13%, 21/158). Diese Tiere hatten offenbar ein gutes Jahr mit vielen Bucheckern und Eicheln. Auf der Waldweide fanden wir auch ein Nest vom seltenen Gartenrotschwanz. Wir erkannten es am Bau und den türkisfarbenen Eiern.

26. November 2016

Adventsabend. Wieder hatten wir Gelegenheit beim Feuer zusammen zu sitzen und auf das Vereinsjahr zurück zu blicken und dies und jenes zu besprechen, wozu sonst bei den Arbeitseinsätzen und andern Anlässen kaum Zeit bleibt. Vor dem Dessert zeigte uns Walter Stähli einen Film über eine Amselbrut an seinem Haus in den Halden in Aarau. Er hat die gesamte Brutzeit, vom Nestbau bis zum Ausfliegen der Jungvögel, in einer Diashow mit Bildern und Kurzfilmen dokumentiert. Obwohl man diese Vögel das ganze Jahr in unseren Gärten sieht, hat man doch selten Gelegenheit, eine Brut so nah, im Detail zu beobachten. Herzlichen Dank dem Referenten für den schönen, unterhaltsamen Abend.

Fotos © Toni Limacher & Ernst Peterhans